



Referenzprojekt:

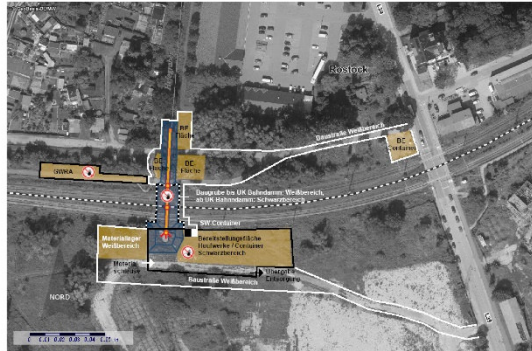
Rostock: Erneuerung Durchlass km 70,430, Bahnstrecke 6322

Rostock: Erneuerung Durchlass km 70,430, Strecke 5222
Arbeits- und Sicherheitsplan

Anlage 1: BE-Plan



Bayphase 1



Bayphase 2



Item: 25.69.200

DB NETZE		BETRIEBSANWEISUNG LHKW		Datum: 20.09.2020	
DB Netz AG RB Ost		Umgang mit leichtflüchtigen halogenierten Kohlenwasserstoffen			
Baustelle:	Bahnstrecke 6322 Stralsund-Rostock, Durchlass km 70,430, zwischen Warnow und Neubrandenburger Straße, 18055 Rostock				
Arbeitsbereich:	Zentrale und südliche Baugrube an OK umgebenes Gelände, Wasseraufbereitungsanlage, Bereiterungslängsfähren, Grünabfallsammelstation				
Tätigkeiten:	Erbau, Beprobung und Deklaration von Bodenproben, Betrieb einer Wasserhaltung, Entnahme von Grundwasserproben, Gefahrenerkennung				
Gefahrstoffe:	Leichtflüchtige halogenierte Kohlenwasserstoffe (LHKW) im Grundwasser, der gesättigten Bodenzone und in der Bodenluft der umgebenen Bodenzone als UK-Behaftung				
GEFAHREN FÜR MENSCH UND UMWELT					
	LHKW wirken akut giftig und narcosensibel. Die Gefährdung liegt in der schnellen Gemügendung der Geruchswahrnehmung. Die LHKW sind leichtflüchtig und sammeln sich auf der Baugrubensohle.				
	Die Aufnahme von LHKW erfolgt im Wesentlichen über den Atemtrakt, aber auch isoxapiv über die Haut. Weiterhin ist eine Aufnahme über den Magen-Darm-Trakt nach Verschlucken möglich.				
	Neben Reizungen der Schleimhäute und Störungen des Herzkreislaufsystems sowie des Zentralnervensystems (Kopfschmerzen, Übelkeit, Müdigkeit, Verwirrtheit, Schwindel und Konzentrationsstörungen) sind auch Leber- und Nierenfunktionsstörungen möglich.				
	Eine Reihe von LHKW können Krebs erzeugen, das Kind im Mutterleib schädigen, die Fortpflanzungsfähigkeit beeinträchtigen und zu vererbten Schäden führen. Einige LHKW sind leicht entzündlich und können mit Luft explosive Gemische bilden (Risiko wird durch technische Maßnahmen minimiert)				
SCHUTZMAßNAHMEN UND VERHALTENSREGELN					
Die Schutzmaßnahmen sind durch den Auftragnehmer im Rahmen einer Gefährdungsbeurteilung zu konkretisieren. Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen und Beschäftigungsbeschränkungen beachten!					
	Schweizerbrot sowie wie möglich abgelenkt und mit Schilde-Zaun für Unbefugte vor dem Konsumieren.				
	Im Schweizerbrot nicht essen, trinken oder rauchen! Bei der Arbeit Schutzanzug und Partikelfiltermaske tragen. Bei Arbeitsunterbrechungen und Pausen Hände immer gründlich reinigen. Schutzkleidung nach Schließen im vorgesehenen Abfallbehälter sammeln. Straßenreinigung getrennt von Arbeitskleidung aufbewahren!				
	Bei Überschreiten der LHKW-Arbeitsplatzgrenzwerte: AX-Filter aufsetzen und kontaminierten Bereich verlassen. Baugrube, Luftabsaugung aktivieren. Die Tragezeit der AX-Filter ist auf maximal 40 Minuten pro Tag begrenzt. Die Tragezeit kann in Abstimmung mit dem Hersteller verlängert werden. Filterwechsel täglich.				
	Atemschutz bei starker Staubentwicklung: P3-Filter (wie B) an Halbmasekooor per Kohlefilternde Halbmasekooor (FFP3) sind im kontaminierten Bereich oberhalb von jedem Beschäftigten (auch Maschinen) mitzuführen. Die Tragezeit der P3-Filter ist auf 120 Minuten begrenzt. Danach folgt eine Erholungszeit von 30 Minuten.				
	Augenschutz: Bei chemischen Gefährdungen durch Flüssigkeitsspritzer und Aerosole sind Schutzbrille, mindestens aber Kontaktlinsen mit der Kennzeichnung '3' zu benutzen. Dies betrifft Wartungspausen an der Wasseraufbereitungsanlage, alle Wasserprobenahmen und die Reinigung von Baumaschinen.				
	Handschutz gegen LHKW: hochgradigste Schutzhandschuhe aus Fluor- oder Nitrilgummi (insbesondere bei Leckagen an der Wasseraufbereitung)				
	Körperschutz gegen schadstoffbelasteten Staub: Anzug für begrenzte Verfallsdauern CE-Kategorie III, Typ 5 (vollständig)				
VERHALTEN IM GEFAHRENFALL UND ERSTE HILFE					
	Im Gefahrenfall sind die Arbeiten zu unterbrechen. Der Arbeitsbereich ist umgehend zu verlassen. Die Bauleitung ist sofort zu informieren. Substanzen sind teilweise brennbar, im Brandfall Löscharbeiten auf Umgebung abstimmen. Geeignete Löscharmittel: Kohlendioxid, Sprühwasser, Löschpulver, Schaum. Nach Hautkontakt: Reinigung der betroffenen Partien mit Wasser (ohne Veratung) oder Lösemittel. Nach Augenkontakt: nicht Reiben, sondern gründlich mit Wasser spülen (Augenöffnen, Augen schließen). Nach Einatmen: Frischluft einatmen. Nach Verschlucken: In kleinen Schlucken viel Wasser trinken lassen. Keine Hausmittel. Nicht erbrechen!				
SACHGERECHTE ENTSORGUNG					
Boden und Bauschutt: Bereitstellung zur Deklaration in Deckelcontainern für hoch kontaminiertes Material und geringere belastete -Hauferwerke auf untergrundgesicherter Fläche (mit Folien abgedeckt). Abfallschlüssel: 17 05 03*, 17 01 06*					

Datum/ Unterschrift Beauftragter:

Printed: 08.09.2020, 11:00:00

Dr. Arsen, 25.09.2020

Aufgabenstellung:

Arbeits- und Sicherheitsplan nach DGUV 101-004 aufgrund eines LHKW-Schadens durch die benachbarte Altlastenfläche AS0575.00 der ehemaligen VENOC - Vereinigten Norddeutschen Chemiehandel GmbH

Auftraggeber:

DB Netz AG, Regionalbereich Ost
Caroline-Michaelis-Straße 5-11, 10115 Berlin

über

GIGA GmbH

Bornitzstraße 73-75, Haus D, 10365 Berlin

Ansprechpartner: Matthias Schröder, Tel. (030) 57 79 92 42

Standort:

Bahnstrecke 6322 Stralsund-Rostock (Durchlass km 70,430) zwischen Warnow und Neubrandenburger Straße, 18055 Rostock

Laufzeit:

August bis Oktober 2020

Leistungsbeschreibung:

- ◆ Gefährdungsermittlung unter Berücksichtigung der unmittelbar angrenzenden Trinkwasserschutzzone
- ◆ Technische, organisatorische und persönliche Schutzmaßnahmen: u.a. PID-Messungen auf VC, SW-Bereich, Luftabsaugung, AX-Filter